

# Bocholter Volksblatt

Ämtlicher Anzeiger der Stadt Bocholt und benachbarter Orte.

Wochenschrift. Der Samstag-Kummer werden das vierteljährliche "Bocholter Volksblatt" und das wöchentliche "Bocholter Anzeiger" gratis abgegeben. Abonnementpreis monatlich 50 Pf., oder vierteljährlich 1,50 M., von der Post abgeholt 1,60 M., durch den Expeditionen abgeholt 1,80 M., von der Post abgeholt 1,90 M., durch den Expeditionen abgeholt 2,10 M.

Gegen der Zentrumspartei.  
Verantwortlich für den allgemeinen Teil:  
Redakteur Joseph Weber in Bocholt.  
Verlagsdruckerei Nr. 28.

Anzeigen kosten für Einzelblätter (Bocholt und Rheine) die Beilagen oder deren Raum 10 Pf., für Anzeigen 15 Pf. Bei größeren Anzeigen und Wiederholungen derselben gewähren wir entsprechenden Rabatt. Anzeigen-Kunden werden gebittet, die Beilagen und Anzeigen der Beilagen-Kunden zu bezahlen. Anzeigen-Kunden werden gebittet, die Beilagen und Anzeigen der Beilagen-Kunden zu bezahlen. Anzeigen-Kunden werden gebittet, die Beilagen und Anzeigen der Beilagen-Kunden zu bezahlen.

Nr. 219.

Druck und Verlag von J. & M. Kemming in Bocholt.

Dienstag, 16. August 1910.

Für den Anzeigen- und Anzeigentell verantwortlich: Joseph Gernies in Bocholt.

39. Jahrgang

## Deutsches Reich.

### Reiseabsichten des Kaisers.

Wie der Inf. mitgeteilt wird, hat der Kaiser für die nächste Zeit folgende Reiseabsichten: Am 16. ds. Mts. ist die Parade auf dem großen Sand in Mainz vorgesehen. Es folgen dann die Kaiserliche Jagd am 20. bis 23. ds. Mts., deren Programm bereits bekannt ist. Am 24. ist in Königsberg die Parade über das erste Korps angesetzt, und vom 26. bis 29. August nimmt der Monarch in Danzig Aufenthalt, wo am 26. ds. Mts. die Jagd auf dem Haff angesetzt ist. Am 27. soll die Parade über das 17. Korps abgehalten werden, und am 29. an welchem Tage die Kaiserliche Jagd in der Danziger Bucht liegen wird, findet gegen Abend Jollibier auf dem Remter der Marlinburg statt. Abends erfolgt die Abreise nach Berlin, wo der Kaiser am 1. September die große Herbstparade abhalten wird. In Aussicht genommen ist dann ein Besuch Rablins, dessen Dauer noch nicht bestimmt ist. Am 5. September hat der Kaiser sein Eintreffen in Stolp zur Jubiläumfeier und Enthüllung des Kaiser Wilhelm-Denkmal zu gefast. Anschließend hieran ist ein Jagdausflug in Schlobitten und Prätitz in Aussicht genommen, und es folgt dann die Abhaltung der Kaiserjagd, die vom 8. bis 10. in der Gegend von Elbing stattfinden sollen. Festgelegt ist ferner ein Jagdbesuch beim Grafen Friedrich in Biele vom 17. bis 19. September. Am 20. September soll dann der Besuch beim Kaiser Franz Josef in Wien stattfinden.

### Warnung vor dem juristischen Studium.

Der Warnung der bayerischen Regierung und der Anwaltskammer vor dem juristischen Studium wegen der ungünstigen Aussichten für die nächsten Jahre hat sich nun auch der bayerische Rechtsanwalts-Verband angeschlossen. In einem Aufsatze des Verbandes an die Abiturienten wird darauf hingewiesen, daß der Anhang sehr bedeutend ist. Diese Verhältnisse hätten dazu geführt, daß der Zugang zum Studium der Rechte weniger Vermittlungen unmöglich gemacht ist. Juristen mit mittleren Noten sei jede staatliche und angemessene private Anstellung verweigert.

### Krieg und allgemeiner Streik.

Auf dem in Brüssel tagenden internationalen Bergarbeiterkongress kam es auch zu einer Aussprache über die Idee des Weltstreiks. Die

britischen Kongreßteilnehmer hatten eine Resolution für den Weltstreik eingebracht. Sämtliche Redner erklärten sich in leidenschaftlicher Weise für sie, die denn auch unter jubelndem Beifall einstimmig angenommen wurde. Ein französischer Delegierter erklärte rund heraus, daß die internationale Arbeiterbewegung einen Streik proklamieren solle, wenn es zum Krieg komme. Etwas vorsichtiger in der Form drückte sich der Deutsche Polozny aus. Er beschränkte sich darauf zu sagen, daß die deutschen Arbeiter auf dem Posten sein würden, wenn ein Krieg ausbrechen sollte. Zu diesen Äußerungen bemerkt die "Deutsche Tageszeitung": "Das ist nicht das erste Mal, daß von sozialdemokratischen Arbeitern ein Massenaufruf für den Fall des Krieges gemacht wird. Auch internationale Vereinbarungen der sozialdemokratischen Arbeiter sind darüber in Aussicht gestellt worden. Es bleibt uns unverständlich, wie die Regierungen der Kulturstaaten sich solche Drohungen gefallen lassen können. Sie sind ja zunächst nichts als Worte; aber daß man überhaupt solche Worte zu machen wagt, ist bezeichnend für die Recklosigkeit auf der einen und für die übertriebene Gelassenheit auf der anderen Seite."

S. Kassel, 14. Aug. Heute Vormittag fand im Thronsaal des Residenzpalais die feierliche Krönung und Weihe einer Anzahl von Fahnen in Anwesenheit des Kaiserpaars, der Prinzessin Viktoria Luise, des Prinzen Oskar, der Herren des Hauptquartiers, der Damen und Herren der Umgebung, des Reichsministers, der kommandierenden Generale des 1., 2. und 17. Armeekorps usw. statt. Später folgte ein Weiheakt auf dem Friedrichsplatz, wo der Kaiser mit dem Prinzen Oskar zu Fuß eintraf. Die Kaiserin wohnte dem Fest mit Gefolge vom Balkon des Palais aus bei. Nach Schluß des Weiheaktes fuhr der Kaiser im Hofe des Residenzpalais zu Pferd und erschien von neuem auf dem Platz, wo er die Fronten der Truppen und Veteranen absah. Die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise folgten im offenen Wagen. Hierauf nahm der Kaiser militärische Weisungen entgegen. Während der Rückfahrt der Majestäten nach Wilhelmshöhe wurden sie mit herzlichen Rundgeburten begrüßt.

S. Stuttgart, 13. Aug. Das Kultusministerium wird bis den 18. Januar 1911 zur Erinnerung an die Kaiserproklamation allgemeine Schulfesttage anordnen.

S. Leipzig, 13. Aug. Eine sozialdemokratische Parteiverammlung des Reichstagswahlkreises Leipzig-Stadt nahm eine scharfe Resolution gegen die baltische Parteilaktion an; sie be-

zeichnete die Budgetbewilligung als das schwerste Attentat auf die Parteinheit, als eine bewußte Herausforderung der Partei. Der Magdeburger Parteitag wird aufgefordert, gegen die Disziplinbrecher vorzugehen.

## Ausland.

### Frankreich.

Fallieres' Besuch in der Schweiz.  
Paris, 14. Juni. Zum heutigen Antritt der Schweizer Reise des Präsidenten Fallieres weist eine öffentliche Note des "Petit Parisien" darauf hin, daß der Empfang des französischen Staatsoberhauptes in Bern mit einem bei dem an Einfachheit gewohnten schweizerischen Volke außerordentlichem Zeremoniell erfolgen wird. Dem Besuche Fallieres' seien ähnliche Besuche des Königs von Italien und des deutschen Kaisers vorhergegangen, aber die Staatsoberhäupter kamen nicht nach der eigentlichen Bundeshauptstadt, und ihre Gegenwart auf schweizerischem Boden war durch besondere Umstände veranlaßt. Präsident Fallieres überbringt durch seinen Besuch der schweizerischen Bevölkerung den Ausdruck seiner brüderlichen Gesinnung.

### Spanien.

Spanien und der Vatikan.  
San Sebastian, 13. Aug. Das offizielle Telegrammbureau meldet: Nuncio Msgr. Dico ist heute hier eingetroffen. Er hatte mit dem Minister des Aeußeren eine Unterredung, die sehr herzlich verlief. Der Minister ersuchte um Zustellung einer diplomatischen Note.

### Luxemburg.

Frankfurt a. M., 14. Aug. August Euler ist mit seinem Flugapparat in Darmstadt heute nachmittag um 6 Uhr 44 Min. aufgestiegen und um 7 Uhr 25 Min. auf dem Frankfurter Flughafen glatt gelandet. Er hat die etwa 33 km. lange Strecke in ungefähr 25 Minuten zurückgelegt. Einen kleinen Ueberflugsflug und einen Höhenflug bis etwa 100 Mtr. führte heute Euler aus. Nach dem Euler-Apparat aus. Mehrere kürzere Flüge machte v. Thiede mit einem Sommer-Apparat.

München, 14. Aug. Das Luftschiff P. VI. ist heute nachmittag 5 Uhr zu seiner ersten Münchener Postaggenfahrt mit insgesamt 16 Personen, einschließlich der Besatzung, aufgestiegen. Nach unterhalbfliegender Fahrt landete das Luftschiff glatt an der Ballonhalle auf dem Ausstellungsplatz.

Paris, 13. Aug. Sehr ungünstiges windiges Wetter hat die Flüge für die vierte Strecke

der Rundflüge in Ostfrankreich beeinträchtigt. Am Vormittag wagten nur Mamet und Begagny abzufahren, während Seblac und Aubrun abgerieten. Mamet und Begagny mußten unterwegs landen. 3 Uhr 56 Min. flog Seblac von Meileres ab. 4 Uhr 10 Min. folgte ihm Aubrun, also 20 Minuten vor Schluß der Rundfahrt. Aubrun landete in Douai bei heftigem Wind um 5 Uhr 30 Min.

Douai, 13. Aug. Der belgische Seblac ist heute nachmittag 6,55 Uhr hier gelandet.

## Arbeiterbewegung.

Kiel, 13. Aug. Die Germania-List hat heute vormittag 2000 Arbeiter ausgeperlt. Weitere 600 Mann legten sofort die Arbeit nieder. Die Germania-Liste, die West von Stöck und Roibe sperrten heute nachmittag rund 1500 Arbeiter aus.

Glauchau (Sachsen), 14. Aug. Die hiesigen Weber, Spuler, Treiber und Vorarbeiter sind in eine Lohnbewegung eingetreten. Eine stark besuchte Weberversammlung beschloß, bei den Fabrikbesitzern sofort einen neuen Lohnvertrag einzufordern. Verlangt wird eine durchschnittliche Lohnerhöhung von 15 Prozent. Eine Antwort wird bis 20. August erwartet; der Tarif soll schon am 1. Oktober ds. Js. in Kraft treten. Weitere Forderungen wurden nicht gestellt. Als Grund werden die steigenden Lebensbedürfnisse bezeichnet. Der Geschäftsgang in den hiesigen Webereien ist gegenwärtig sehr gut, und es liegen zahlreiche Aufträge vor.

Planen, 14. Aug. Am 1. November läuft der Tarif der Maschinenbediener mit den hiesigen Stickerarbeitern ab. Der Tarif ist von den Unternehmern jetzt gekündigt worden, und man fürchtet daher eine große Lohnbewegung in der sächsischen Stickerindustrie im nächsten Herbst.

Enschede, 13. Aug. Infolge einer Einigung zwischen den Verbänden der Unternehmer und der Arbeiter der Baumwoll-Industrie werden die Arbeiter am Dienstag die Arbeit wieder aufnehmen.

## Zum Zusammenbruch der Niederdeutschen Bank.

Dortmund, 15. Aug. Liquidation der Großenbanken für die Depositionsgläubiger der Niederdeutschen Bank. In einer am Samstag bei der Reichsbank in Berlin stattgefundenen Sitzung der an der Liquidation für die Niederdeutsche Bank beteiligten Banken wurde beschlossen, den Gläubigern auf ihre Forderungen bis 100 M. 75 %, von 100 bis 500 M. 50 %, von 500

## Bernhard von der Eiche.

Roman von Baronin Gabriele von Schlippenbach.  
(Nachdruck verboten.)

Das stand in der dem Rechtsanwalt wohl bekannten leuchtendsten Handschrift Robert Gerards auf dem Papier, das einen unangenehmen Geruch ausstrahlte, wie er einem lange verschloffenen gebliebenen Fache eigen ist.

Ostfeld starrte auf das Kuvert.  
"Was mag darin stehen?" dachte er. "Vergangen eine geheimnisvolle Sache. Ich will morgen nach Rößlingen hinüber und Frau Jürgard Gerard mag das Siegel lösen, das ich nicht wie das erste erbrechen kann."

Zu seiner Verwunderung fand er in Mon Repos die Vorbereitungen zur Abreise.

"Wie Sie gehen schon wieder fort?" rief Ostfeld.

"Ja, morgen."  
"Nun, dann ist es gut, daß ich heute kam, gnädige Frau, ich bringe Ihnen etwas."  
Ostfeld erzählte, was sich auf die Entdeckung des Papiers bezog. Dann entfernte er sich discret, während Jürgard mit einer ihr unbegreiflichen Erregung das Siegel erbrach, das ihres Vaters Monogramme trug.

Jürgard las dann:

Mon Repos, den 16. Februar 19...

Meine treue Jürgard!

Es läßt mir keine Ruhe, ich muß es niederschreiben, was mich so viele Jahre quält. Wenn du es liest, deckt mich der grüne Rasen. Ich glaube nicht, daß ich lange leben werde, ich fühle mich alt und krank. Urteile nicht hart, wenn du diese Zeilen gelesen; in deiner Hand liegt es, das gut zu machen, was ich geschrieben habe. Ich selbst kann mich nicht dazu entschließen. Das Gefühl der Scham ist so mächtig in mir, daß ich es unterlasse.

Ich muß weit zurückgreifen, um mich dir verständlich zu machen. In meiner Jugend war

ich Offizier im Garde-Musik-Regiment in Potsdam, und mein bester Freund war der Major Baron Bernhard von der Eiche.

Hier ließ Jürgard den Brief sinken. Welcher Zusammenhang bestand zwischen ihrem verstorbenen Mann und der Familie von Eiche? Sie las weiter:

Ich habe damals viel in seinem Hause verkehrt. Eiche war mein Vorgesetzter u. wohlhabend, während ich mit prekären Verhältnissen zu kämpfen hatte. Ich war sehr leistungsfähig u. eine hohe Leidenschaft beherrschte mich: das Spiel. Oft hatte mich der Freund gewarnt und mir mit feiner Würde auszuweichen. Ich galt als der Eiche eines alten Doktors und wollte nach seinem Tode alles dem Major zurückgeben. Eines Tages erlitt mich das Unglück. Ich verpielte eine große Summe, es waren hundertachtzigtausend Mark, die ich verlor. Da reiste ich zu meinem Onkel; in Verzweiflung suchte ich ihn an, mir nur noch dieses einmal zu helfen. Meine Ehre stand auf dem Spiel, denn ich hatte mein Wort verpfändet, bis zu einem bestimmten Termin das Geld zu zahlen. Mein Onkel sagte mir, daß er mich unterstützt habe, — so reiste ich nach Potsdam zurück. Ich sah keinen Ausweg, eine Kugel war die einzige Erlösung meines Leidschens.

Und da trat Major von der Eiche als mein Retter in mein zerstörtes Leben. Er hatte von meinem Verlust erfahren. Im Augenblick, wo ich zur Pistole greifen wollte, hielt der edelste Mann meine Hand zurück, er hat mir das Geld gegeben, hundertachtzigtausend M. Ich nahm meinen Abschied auf höheren Befehl. Was nun? In Europa wollte ich nicht mehr bleiben, aber ich hatte kein Mittel zur Erlangung, und abwärts war mein Freund hilfsbereit, er freute mich wieder zwanzigtausend M. vor. Ich verpflichtete mich, ihm halbjährlich Zinsen zu zahlen.

Eine gewisse Stille bot ich dadurch, daß ich, ehe ich Offizier wurde, mir auf Wunsch

meines Onkels gute, kaufmännische Kenntnisse erworben hatte. Er war unzufrieden, daß ich meinen sichern Beruf aufgab, wie er sagte, und die "Uniform" vorzog. Jetzt dankte ich es ihm, daß ich etwas Praktisches gelernt hatte. Durch meinen Onkel, der selber selbst in Amerika gelebt, bekam ich eine Empfehlung an ein ihm befreundetes Handelshaus in Newyork. Nachmals schickte er mir ein, daß ich auf ihn nicht zu rechnen hätte, das letzte, was er tun wollte, sei eben diese Empfehlung. — Ich stellte Eiche einen Schuldschein aus, dann ließ ich mich in Hamburg ein mit dem Entschluß, ein neues, besseres Leben zu beginnen. Und das Glück lachte mir, ich verstand es, an mich zu fesseln. Bald erkannte mein Ehr, daß ich leistungsfähig war. Ich arbeitete mich auf und konnte Eiche die Zinsen zahlen. Ich schrieb mir hauptsächlichen und gelangte mir die Geburt meines dritten Kindes an, der Tochter, die Jues getauft wurde; die beiden älteren Kinder hießen Bernhard und Herta.

Jürgards Herz klopfte heftig. Ihre Vermutung traf ein. Der selbstlose Freund ihres Mannes war der Vater des Hofbesizers von Rößlingen gewesen. Was sollte sie noch weiter hören?

"Ich hatte, um ganz mit der Vergangenheit zu brechen, in Newyork den Namen Robert Gerard angenommen; ich hieß bis dahin Stefan von Erber. Möchte dieser adeliche Name vergessen werden, im freilebenden Amerika wäre er mir vielleicht ein Hindernis gewesen."

Ich will hier nicht von der Zeit sprechen, auch nicht von dem Wie, das mich allmählich zum reichen Mann machte. Ich habe die Welt durchwandert und fast alle Länder der Erde kennen gelernt. Der Erfolg war mir günstig. Zuletzt lebte ich in Ostia als Schiffszimmerer und wurde dort Millionär. Es ist wahr, der Reichtum verhärtet das menschliche Herz, die Gabe sucht steigerte sich mit dem Besitz. Ich hörte

auf, meinen Verpflichtungen nachzukommen, ich zahlte dem Major von der Eiche mehr Zinsen noch das mir geliehene Kapital. Ich erfuhr später, daß er gestorben sei. Ich bemühte mich, der Sohn wußte wahrscheinlich nichts von der ganzen Sache und außer dem mir geliehenen Gelde besaß der Major noch gegen hunderttausend Mark. Er war unterdessen gewiß avanciert und bekleidete einen hohen Rang. Er entbehrte nichts meiner Meinung nach. In Petersburg lernte ich dich kennen und liebte, Jürgard v. Wismar, du wurdest mein Weib.

Und jetzt, wo ich erst so kurze Zeit dein Gatte bin, jetzt fühle ich die tödliche Realität herankommen. Die Ärzte nennen es Verfall des Gehirns, und ich weiß, daß diesem Uebel oft Giftesumwägung folgt. So schreie ich es nieder, was mir in den letzten Jahren immer quälender deutlich geworden ist: "Du hast ein großes Unrecht an dem Kaiser in der Not begangen."

Ich bitte dich, durch Ostfeld Nachforschungen anzustellen, wo die Kinder Bernhards den Bereich der Eiche leben, und ihnen durch den Rechtsanwalt das geliehene Geld mit Zins und Zinseszinsen zurückzuerstatten. In der langen Reihe von Jahren blühte sich das geliehene Geld recht hoch belaufen. Ich füge für Ostfeld die Berechnung der zu 6 Prozent von mir normierten Zinsen hinzu. Seinen bewährten Händen übergebe ich alles, ich bitte ihn, die Rückzahlung in einer für dich nicht bloßstellenden Art zu vollziehen. Ich lege diesen Brief und die übrigen Papiere in das Geheimfach meines Mahagonischreibtisches, vor meinem Tode will ich dich davon unterrichten. Lebe wohl, Jürgard, und verdamme mich nicht, weil ich nicht den Mut habe, dem Schicksal das zu tun, was dir nach meinem Tode obliegt.

Dein dich liebender Mann  
Stefan von Erber."

(Fortsetzung folgt.)

bis 3000 M. 30 %, und von 3000 bis 10 000 M. 25 % sofort ausbezahlen. Sollte die Kontostücke die Verteilung einer höheren Quote gestatten, so würden die Prozentanteile später eventuell erhöht werden; dagegen wird der eventuelle Ausfall bis zu den genannten Sätzen von dem Konfession getrennt werden.

### Überschwemmung in Japan.

\* Tokio, 13. Aug. Tokio ist durch die Überschwemmungen von jeder Verbindung mit dem Lande abgeschnitten. Zahlreich sind die Menschenleben, die die Flut verschlungen hat. In Yokohama sind große Teile der Stadt zerstört, sodass die Stadt ohne Wasser ist. Das dortige Hotel ist von der Flut weggerissen worden und 15 Personen werden vermisst. Bei Kanagawa ist ein Tunnel eingestürzt und hat 50 dort beschäftigte Arbeiter getötet. Post und Telegraphie in den meisten Teilen des Landes haben fast vollständig versagt. Aus dem Innern des Landes kommen Nachrichten, dass ganze Städte und viele Dörfer weggeschwemmt worden sind. In einigen Gegenden ist bereits eine Hungersnot eingetreten und größeres Elend wird nicht ausbleiben. Der finanzielle Verlust beläuft sich auf mehrere Millionen.

\* Tokio, 14. Aug. Der Höhepunkt des Wasserstandes ist erreicht. Das Wasser beginnt zu sinken. Es ist festgestellt worden, dass bisher 365 Menschen ihr Leben eingebüßt haben. 500 Personen werden vermisst.

### 33. Tagung des Verbandes kath. Kaufm. Vereinigungen Deutschlands.

KV. Würzburg, 12. Aug.

Die 33. Generalversammlung des Verbandes katholischer kaufmännischer Vereinigungen Deutschlands begann heute früh 9 Uhr hier im Pfalzgarten. Die Teilnahme aus allen Teilen Deutschlands ist sehr stark. Würzburg hat zu Ehren der Kongressbesucher Fahnen geschmückt. In Präsidien der Versammlungen werden Groenendaen (Nachen) und Haab (Kaiserlautern) gewählt. Namens der Kgl. Regierung begrüßte Regierungsrat Gieseler die Versammlung. Die Regierung betrachtet es als ihre Aufgabe, den Kaufmannsstand leistungsfähig und stark zu erhalten. Darum bringe sie den Verhandlungen großes Interesse entgegen. (Beifall.) Kommerzienrat Sillen (Würzburg) begrüßte die Versammlung namens der Handelskammer des Reiches Unterfranken. Die gesetzgeberischen, wirtschaftlichen und sozialen Fragen der Tagesordnung interessierten besonders die Handelskammer. (Beifall.) Der Würzburger katholische kaufmännische Verein Konstantia ließ durch seinen Vorsitzenden Rauch die Auswärtigen herzlich willkommen heißen. Bürgermeister Ringmann hatte schon gestern auf dem Begrüßungsabend die Gelegenheit ergriffen, um den Verband unter Anerkennung seiner sozialen Bestrebungen herzlich willkommen zu heißen. Auch hatte auf dem Begrüßungsabend der Reichstagsabgeordnete für Würzburg, Justizrat Dr. Zähler, in einer Ansprache die gesetzgeberischen Fragen des Kaufmannsstandes berührt.

Zunächst wurde in der heutigen Versammlung die Aufnahme von 21 neuen Vereinen unter lebhaftem Beifall gutgeheißen.

Als soziales Programm des Verbandes wurden folgende Beschlüsse proklamiert: Der Verband verlangt für den selbstständigen Kaufmannsstand: 1. Eine Reform der Steuer- und Abgabenordnung, eine der Leistungsfähigkeit entsprechende Besteuerung der Warenhäuser, Wägerei, Versandgeschäfte, Filialgeschäfte und Konsumvereine. 2. Eine Reform des Genossenschaftsgesetzes, insbesondere ein gesetzliches Verbot der Anteilsverkauf und Unterlassung jeder beherrschenden Unterstellung der Konsumvereine. 3. Schutz des jehhohen Detailhandels durch Verbot der Wandlager und Verschärfung der gesetzlichen Bestimmungen über den Gewerbebetrieb im Umhergehen (Hausierhandel). 4. Eine Reform der Konturordnung. 5. Eine Reform der Gerichtsverfugungsordnung. 6. Schutz gegen unlautere Konkurrenz. 7. Eine der Bedeutung des Detailhandels entsprechende Vertretung in den Handelskammern durch reichsrechtliche Regelung der Organisation der Handelskammern mit allgemeinem, gleichem Wahlrecht. 8. Förderung der Verkehrsbedürfnisse des Detailhandels. Insbesondere wird verlangt: Beseitigung der Fahrkartensteuer, Wiedereinführung des Postankaufspreises, Beseitigung der jetzigen Fernsprechgebühren-Ordnung. Ermäßigung des Portos für Postkarten im Ortsverkehr auf 3 Pf.

Für den kaufmännischen Angestellten verlangt der Verband: Erhöhten Schutz des Dienstvertrages durch Ergänzung des Dienstvertragsbuches, und zwar dahin, daß der Handlungsgehilfe, der durch unverschuldetes Unglück an der Leistung der Dienste verhindert ist, seinen Anspruch auf Gehalt und Unterhalt auf die Dauer von sechs Wochen behält, und Bezüge aus einer Krankenkasse und Unfallversicherung nicht abzugestrichen sind. Ferner verlangt der Verband, daß das Zeugnis schon am Tage nach der Kündigung beantragt werden kann. Eine Abänderung der Bestimmungen betr. Konkurrenzverbot soll dahin gehen, daß Konkurrenzverbot nur mit Angehörigen, welche ein Gehalt von nicht über 3000 M. beziehen, nichtig sind, daß die vereinbarte Konkurrenzverbotstrafe die Hälfte des Jahresgehalts nicht übersteigen darf und die Strafe nur eintritt, wenn und soweit ein Schaden nachgewiesen ist und daß ferner die Verschärfung auf die Höchstdauer eines Jahres begrenzt wird. Die Zahl der Zeiträume soll beschränkt werden. Die Dauer der Zeiträume soll mindestens drei Jahre betragen.

Eine Ausdehnung der Schutzgesetzgebung verlangt der Verband dahin: reichsrechtliche Einführung des 8 Uhr-Abendenschlusses in offenen Verkaufsstellen, Einführung des neunzehntägigen Maximalarbeitstages und Gewährung einer un-

unterbrochenen Ruhezeit von mindestens zwölf Stunden in Kontoren, Einschränkung der Sonntagsarbeit, gesetzliche Gewährung eines jährlichen Erholungsurlaubes bei Fortzahlung des Gehalts, Schaffung einer Kasse im Handelsgewerbe (Handelsinspektionen), welcher die Überwachung der Ausführung der gesamten sozialen Gesetzgebung im Handelsstande zu übertragen ist.

Besätzlich der Versicherungsgesetzgebung verlangt der Verband eine Ausdehnung der Krankenversicherungspflicht auf alle Angestellte mit einem Jahreslohn bis zu 3000 M., weiter Ausdehnung der Unfallversicherung auf alle handelsgewerbliche Betriebe, sowie Konsum- und andere Vereine mit offenen Verkaufsstellen, in denen kaufmännische Angestellte beschäftigt werden, und schließlich halbjährliche Schaffung einer Pensions- und Hinterbliebenenversicherung der Privatbeamten. Hinsichtlich der Fortbildung fordert der Verband reichsrechtliche Verpflichtung aller männlichen und weiblichen Handelsangestellten mit Ausschluß der Handlungsbedienten bis zum vollendeten 18. Lebensjahre zum Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule. Die Unterrichtsstunden müssen in die Geschäftzeit gelegt werden, soweit sie obligatorische Gegenstände betreffen. An den kaufmännischen Fortbildungsschulen sind mehr Lehrer mit gründlichen kaufmännischen Kenntnissen anzustellen, als es bisher gewesen ist. Weiter verlangt der Verband Erhöhung und Sicherung der wirtschaftlichen und sozialen Stellung der kaufmännischen Angestellten durch Erhöhung des nicht pflanzbaren Gehalts, durch Sicherung der Dienstkaufstellen, durch Sicherung des Realisationsrechts, durch Erleichterung paritätischer Kaufmannskammern, durch Beseitigung der heute mit der Frauenarbeit im Handelsgewerbe verbundenen Mißstände durch die allgemeine Einführung einer mindestens dreijährigen Wehrzeit.

Daneben ist die im Handelsgewerbe tätige Frau zu schützen in gesundheitlicher Hinsicht durch Erweiterung der Schutzbestimmungen, in sittlicher Hinsicht durch dauerndes oder zeitweiliges Verbot der Beschäftigung weiblicher Personen in solchen Betrieben, deren Inhaber oder leitende Personen wegen Sittlichkeitsvergehens gerichtliche Strafe erlitten haben, in volkswirtschaftlicher Hinsicht durch Vorbereitung auf den natürlichen Beruf der Frau als Gattin und Mutter durch hauswirtschaftliche Schulung in der Elementar- und Fortbildungsschule. Letzter Punkt des sozialen Programms des Verbandes ist: Erhaltung und Ausbau der Kaufmannsgerichte.

Fulldigungsprogramme sandte die Versammlung an den Prinzregenten von Bayern, den Kaiser und den Papst.

Alsdann sprach die Generalversammlung sich für Einführung von Brieftelegraphen aus. Als Gebühr schlägt sie vor: 1 Pf. pro Wort und als Mindesthöhe 30 Pf. Ein Beschluß macht es den Verbands-Vereinigungen zur Pflicht, dafür Sorge zu tragen, daß an den Orten des Vereinstätigkeits obligatorische kaufmännische Fortbildungsschulen für die männlichen und weiblichen Handelsangestellten unter 18 Jahren mit Tagesunterricht während der Geschäftszeit eingerichtet werden. Die Generalversammlung sprach sich aber gegen die sogenannten Vorkurse aus. Wo aber solche bestehen, soll die Abholierung derselben vom Besuch der obligatorischen Fortbildungsschulen zum Teil entbinden, da in bestimmten Fällen im Unterrichtsplan der Schulen nur dann erfolgreich unterrichtet werden kann, wenn der theoretische Unterricht gleichzeitig mit der praktischen Lehre vor sich geht.

Um dem immer mehr sich ausbreitenden, den jehhaften Kaufmann und Gewerbetreibenden so schwer schädigenden heimlichen oder unangemeldetem Warenhandel entgegenzutreten, wurde die Verbandsleitung beauftragt, bei den gesetzgebenden Körperschaften dahin zu wirken, daß 1. eine Liste aller angemeldeten Handelsbetriebe behördlichseits zur öffentlichen Einsichtnahme ausgelegt, 2. jede Warenvermittlung steuerpflichtig gemacht und 3. die unterlassene Anmeldung mit einer entsprechenden Strafe geahndet wird, wie es beim Stempelgesetz schon längst durchgeführt ist. Begründet wurde dieser Beschluß damit, daß gute Verkaufsmittel wie Kasse, Waage, Waage, Konfekt, Zigarren, Kleiderstoffe, Wäsche usw. in großem Umfange den Beamtenvereinigungen vermittelt würden. Manche Warenvereinigungen treibe einen schwindehaften Warenhandel. Dadurch werde die Geschäftswelt sehr geschädigt, aber auch die Kommunen, da die heimlichen Warenvermittler keine Gewerbesteuer zahlen. Gerade die Kommunalverwaltung habe das größte Interesse daran, daß auch jede Warenvermittlung zur Besteuerung herangezogen werde. In welchem Umfange diese Warenvermittlung gerade seitens der Beamten betrieben wird, dafür wurden Beispiele aus den verschiedensten Städten angeführt. Eine Telephonistin am Düsseldorf-Telephonamt sagte: Seit Weihnachten 1909 von einer der ersten Berliner Schokoladenfabriken für über 1000 M. Konfekt ab. In Frankfurt existiert kein Postamt, auf dem keine Warenvermittlung stattfindet. Ein Fall wurde berichtet, in dem Margarine direkt an das Amtszimmer der Bahn abgeliefert wurde. Es wurde auch noch beschlossen, die Handelskammern zu ersuchen, bei den in ihren Bezirken befindlichen Firmen auf die Unterdrückung des heimlichen Warenhandels hinzuwirken.

Schließlich fand auch noch folgende Resolution einstimmige Annahme: Die Generalversammlung hält den heimlichen oder unangemeldeten Warenhandel für einen Eingriff in die Einkommensverhältnisse der Handel- und Gewerbetreibenden und für eine schwere Schädigung der Kommunen infolge des Steueransfalls. Bei der Sonderbesteuerung von Handel und Gewerbe durch die Gewerbesteuer ist mindestens zu verlangen, daß auch jeder Einkauf von Waren im großen und die Abgabe im kleinen als steuerpflichtig angesehen wird. Es wird, da die Beamten keinen

Handel treiben dürfen, von der Beförderung erwartet, daß das Verbot auch auf die heimliche Verteilung der Waren ausgebeht wird.

### 57. Generalversammlung der katholischen Deutschlands zu Augsburg.

Um zu vermeiden, daß die bestellten Teilnehmer, Mitglieder usw. Karten diejenigen Besucher des Katholikentages, die vom Ganse abreisen, nicht mehr in ihrer Heimat erreichen, werden alle von jetzt an bei der Anmelde- und Wohnungskommission einlaufenden

Anmeldungen und Wohnungsnachweise nicht mehr durch die Post zugestellt, sondern im Bureau der Anmelde- und Wohnungskommission im Königshaus des Bahnhofs in Augsburg hinterlegt und können dort vom Samstag, den 20. August, an den folgenden Tagen je von vormittags 7 Uhr bis abends 9 Uhr in Empfang genommen werden.

Die Anmelde- und Wohnungskommission: Ritz, Rathen, Vorständer, Kapuzinergasse 8 135/0.

### Brand in der Brüller Welt-ausstellung.

Ein furchtbarer Brand hat, wie wir gestern bereits in einem Teil unserer Montagnummer melden konnten, Sonntagabend die Brüller Weltausstellung heimgesucht. Die Ausdehnung des Brandes und der verursachte Schaden ist derart groß, daß die Ausstellung wohl geschlossen werden muß.

Nähere Nachrichten besagen:

\* Brüssel, 15. Aug. Das Feuer ist, wie es heißt, in Verwaltungsgebäude durch Kurzschluß entstanden, das alsbald auf die dahinter liegende belgische Abteilung übergriffen und den nahegelegenen Vergnügungspark Bruxelles Kermesse erfaßte, der um 10 Uhr ganz in Flammen stand. Auch das dort liegende große Restaurant Chien Wert brannte zu diesem Zeitpunkt. Die Feuerwehr war bei der riesigen Geschwindigkeit, mit der das Feuer infolge der günstigen Bedingungen, die es vorfand, wuch, so schnell, daß es die dicht dahinter liegende englische und dann der Hauptteil der französischen Abteilung. Wie es heißt, hat um 11 Uhr das Feuer auf die englische Abteilung übergriffen. Ein Glück war es noch, daß das Feuer zu einer Zeit ausgebrochen ist, da die Ausstellungshallen geschlossen waren; sonst wären wohl große Verluste an Menschenleben zu beklagen. Als der Brand ausbrach, waren die Gärten vor dem Hauptgebäude in Bruxelles Kermesse mit einer nach Tausenden zählenden Menschenmenge besetzt. Es brach alsbald eine Panik aus, und zahlreiche Menschen wurden niedergetreten. Die Gärtnerei wurde zur Hilfeleistung aufgerufen. In der Stadt wurde das Brandunglück durch Extrablätter bekannt gemacht und ausgerufen. Der volle Umfang der Katastrophe läßt sich jetzt (Mittwoch) natürlich noch nicht übersehen. Der Schaden dürfte sich auf viele Millionen belaufen. Auch die Arbeiten und die Aktien der Jury, die im Verwaltungsgebäude aufbewahrt wurden, sollen verbrannt sein.

\* Brüssel, 15. Aug. Auch die englische Abteilung und ein großer Teil der französischen Abteilung, die sich an der ersten anschließt, war gegen Mitternacht vernichtet; der weitere Teil der französischen Abteilung, der die Verbindung mit den internationalen Hallen herstellt, beginnt zu brennen. Um 1 Uhr schien es, als ob es der Feuerwehr gelänge, der weiteren Ausdehnung des Feuers Herr zu werden. Die deutsche Ausstellung ist vorerst nicht gefährdet. Die Feuerwehr hat auch das Stadtiertel Alt-Brüssel und sämtliche Pavillons der Avenue des Nations, ebenfalls die französische Abteilung, vernichtet; nur die deutsche und die holländische Abteilung sind unversehrt.

Die Ritz, Rathen, Bg. hat folgenden Bericht eines Augenzeugen über den Brand erhalten:

\* Brüssel, 15. Aug. 5 Minuten vor 9 Uhr bemerkte das Publikum, wie aus der belgischen Abteilung, die seit 6 Uhr geschlossen ist, Rauchwolken gegen den Himmel drangen. Einige Minuten später züngelten schon Flammen empor und um 1/10 Uhr stand der größte Teil in Flammen. Die Ausstellungswache, die Feuerwehrwehren Brüssels und der ganzen Umgebung wurden sofort alarmiert und trafen mit äußerster Schnelligkeit ein. Die sämtlichen internationalen Gebäude standen bereits in Flammen und das Feuer verbreitete sich über die aus leichtem Holzfachwerk bestehenden Galerien mit fabelhafter Geschwindigkeit. Das Feuer kam in einem der Restaurants, die an der Vorderfront der belgischen Abteilung eingebaut sind, zum Ausbruch. Der ganze Himmel über Brüssel ist in ein Flammenmeer gehüllt. Die Funken fliegen über das ganze Terrain hinweg und die Feuerwehrwehren können nichts tun, als die Stadt Brüssel und die deutsche Abteilung und französische Kolonialabteilung zu schützen. Das Publikum, das sich heute in der ungewöhnlich großen Zahl von 70 000 Personen auf dem Platz drängte, ergriß eine namenlose Panik und unbefriedigbare Szenen spielten sich ab. Polizeimannschaften sperrten sofort alle Zugänge. Vor der Ausstellung trauten sich eine ungeheure Menschenmenge, die aus Brüssel und Umgebung zusammenströmte. Dazu kamen Automobile und andere Fahrzeuge, die von Minute zu Minute eintrafen. Die feurige Woge leuchtete weit ins Land hinein und bei ihrem Schreie sieht man auf den Straßen jammernde und wehklagende Gruppen stehen. Denn das Unglück ist unbeschreiblich für die Stadt, und unzählige Werte sind vernichtet. In der englischen Abteilung, die unmittelbar an die belgische stößt,

wurden große Sammlungen von kostbaren Geweben und Edelsteinen vernichtet, ebenso Porzellan und Kristallwaren von unschätzbarem Werte. Alles wurde in ein Raub der Flammen. In der französischen Abteilung waren für viele Millionen der wertvollsten Kunstgegenstände angesammelt, ebenso in dem schönen Altbrüssel. Menschen scheinen bisher nicht umgelassen zu sein, wenn auch bei dem allgemeinen Wirrwarr nichts bestimmtes gesagt werden kann. In dem Gebäude wurden zahlreiche Frauen und Kinder verletzt.

\* Brüssel, 15. Aug. Bis zur Stunde hat sich nichts über etwaige Tote oder Verwundete erfahren lassen. Die deutsche und die holländische Abteilung sind ungefähr 500 m weit von dem Brandherd entfernt. Da diese Häuser sich nicht auf dem gleichen Niveau, sondern tiefer liegend befinden, so sind die Flammen noch nicht bis hierher gebrungen. Es brennt jetzt (1 Uhr morgens) ununterbrochen weiter. Die Flammen konnten noch nicht bewältigt werden. In der französischen Abteilung befanden sich wertvolle Gemälde aus der Zeit Ludwig XIV., die man aus den französischen Königsschlössern nach Brüssel gebracht hatte. Die unerschöpflichen Kunstgegenstände sind ein Raub der Flammen. Nach vorläufigen Schätzungen sind Verluste von 500 Mill. Frs. veranschlagt. Fast alle großen Aussteller waren versichert, Bagnat & Co. mit 1/4 Mill. Frs. Die Jury der Brüller Weltausstellung, die eben die erste Phase ihrer Arbeit beendet hatte, hatte das gesamte Material der Dokumente in dem belgischen Hauptverwaltungsgebäude deponiert. Alle diese Papiere sind verbrannt. Die Ausstellung wird morgen für das Publikum geschlossen werden.

\* Brüssel, 15. Aug. (2 Uhr nachts.) Nach den furchtbaren Verheerungen, die die Feuerbrunst angerichtet hat, kann man annehmen, daß die Weltausstellung in Brüssel 1910 ihr Ende erreicht hat. Es befindet sich, daß nur die deutschen und holländischen Abteilungen, die vollständig getrennt von den übrigen liegen, unversehrt geblieben sind.

\* Brüssel, 15. Aug. Gegen 2 Uhr gelang es, das Feuer in der Ausstellung wesentlich zu beschränken. Die von Antwerpen eilfertig herbeigeeilten Pioniere sprengten die Verbindungsbrücke über die Avenue du Solbosch zwischen der englischen und der französischen Abteilung, und dadurch gelang es, ein weiteres Ausbreiten zu verhindern. Wie jetzt festgestellt ist, hat das Feuer durch Kurzschluß einer Bogenlampe am Eingang zum Verwaltungsgebäude entstanden. Der Hauptgebäude ist, wie sich jetzt übersehen läßt, in der belgischen Abteilung angezündet, wo namentlich die überaus wertvolle Ausstellung der Brüller Juweliere ein Raub der Flammen wurde. Der angerichtete Schaden läßt sich jetzt noch nicht übersehen. Die Ausstellung muß vorläufig für längere Zeit geschlossen werden, wenn sie überhaupt noch geöffnet werden kann. Gerade am vorigen Samstag waren überaus zahlreiche Fremde aus der Provinz und aus dem Ausland, namentlich aus Deutschland, eingetroffen. Sämtliche Hotels sind bis auf den letzten Platz besetzt, und der Eindruck, den die Nachricht von der Zerstörung eines großen Teils der Ausstellung auf die einheimische und fremde Bevölkerung ausübte war niederschmetternd. Es dürften viele geschäftliche Berechnungen, die auf den Erfolg der Ausstellung beruhten, durch das willkürliche Element zum Zusammenbruch gebracht worden sein. Der Schaden, der der Stadt aus dem Eisenbrande erwächst, direkt oder indirekt, ist unermesslich. Es wurden also durch das Feuer zerstört: die belgische Hauptabteilung, die englische Abteilung und die Nahrungsmittelausstellung der französischen Abteilung sowie der Pavillon der Stadt Paris, außerdem 21 Wohnhäuser, die in dem Ausstellungsgelände eine Gruppe bildeten, ferner der Vergnügungspark Bruxelles Kermesse. Beschädigt wurde außerdem noch stark die Juwelenausstellung der französischen Abteilung, die der Straße über die Avenue du Solbosch zunächst liegt.

### Schweres Eisenbahnunglück.

\* Paris, 14. Aug. Auf der staatlichen Westbahn hat heute Abend um 10 Uhr 45 Min. bei Caumont auf der Linie von Royan eine Katastrophe stattgefunden. Aus den hier einlaufenden Nachrichten sehr widersprechenden Nachrichten kann man entnehmen, daß in Caumont ein überfüllter verspäteter Vergnügungszug auf einen andern Zug gestoßen ist und daß eine Anzahl Wagen zertrümmert worden ist. Die Zahl der Toten wird zwischen 30 und 50 angegeben; die Zahl der Verwundeten soll noch weit größer sein.

Eine ausführliche Meldung besagt: Der Vergnügungszug, der jeden Sonntag um 8 Uhr selbst vom Staatsbahnhof der Vorstadt Bastide nach Royan abfährt, hat die 140 km betragende Entfernung zwischen den beiden Städten in 2 Stunden zurückgelegt, ist heute vormittags um 10/11 Uhr infolge falscher Weisung auf dem Bahnhof Caumont, 6 km von Royan, mit voller Geschwindigkeit auf einen leeren Güterzug aufgefahren. Der Zusammenstoß war furchtbar. Die 6 ersten Wagen 3. Klasse wurden vollständig ineinander gepreßt, 3 davon buchstäblich zermalmt. Aus den Trümmern wurden außer den Toten auch etwa 100 Verwundete herausgehoben, von denen 3 noch auf dem Transport ihren Verletzungen erlagen. Der Lokomotivführer des Vergnügungszugs wurde weit weggeschleudert und ist schwer verletzt, der des Güterzuges lag zermalmt unter seiner Maschine.

Nach weiterem, me-  
beiden ersten  
waren vollge-  
Mädchenstun-  
die Lokomotiv-  
sich den Abfahr-  
gingen auf  
nur langsam  
sich der Chef  
neuesten Fests-  
Lokomotivführer  
nicht genügen  
Die aus  
Fall des durch  
Er wird am  
alle Punkte  
zuerst von der  
fall kommen.

### Proce-

-s Riede,  
Feuerwehr  
verbunden  
Steigerung  
die öffentl  
sonst zeigte  
Die Festlichk  
einem Kongr  
wärtigen W  
waren die W  
erschienen.  
die Wehren  
feierliche Ue  
nunmehr er  
eine längere  
Rath Wagn  
die Schließ  
Festst wurde  
daß an ver  
Jubiläumss  
teilt werden  
gefeierten W  
worten des  
Wehr, fand  
turm statt,  
ein Umzug  
und Ball i  
Beteiligung  
nur die beste

[[ Dingb  
Feuerwehr  
tungsstet  
brauerei  
telligung  
war vollst  
Kapelle wu  
angetreten.  
der Kapell  
Brandmelde  
Tätigkeit  
weiter Rth  
Brandmelde  
noch verschie  
lich gegen 8  
Uhr den 8  
eine Stimm

\* Worlen  
ordneten  
Wochenblatt  
Rathaus  
Münster an  
Neubau ob  
nahrung  
schüsse der  
Königen, un  
Hülfsen von  
Wacht  
anständig  
die Rekonv  
mittlung  
zum 30. J  
Rathaus  
haben, wir  
Markt aus  
Nicht aus  
zeit entfi  
(Wiltbau)  
Feuer kon  
durch die  
ist nicht  
Dort  
Hochhaus  
Stadtrat  
Gehört  
Nach  
übungspla  
der Bonn  
Berber, d  
Bazarett  
Regiment  
istlich de  
geschafft.  
Dort  
Hochhaus  
Thiebrun  
Mittag  
erhöhen.  
Das Woi  
Der Räte  
Polizei ge  
Rimber.

\* Em  
Nacht in  
Röster in  
des Bran  
\* Gie  
Bureau  
langere  
seit einer  
aufgehoben  
sind. Es  
Einzelpos  
Summe  
Schuldi  
\* Dii  
internati



**Am Samstag abends 9 Uhr**  
entschieden: **unser liebes**  
**Söhnchen**  
**Wilhelm**  
im Alter von 4 Monaten.  
Es zeigen dies mit der  
Bitte um Mitleid Teilnahme an  
Die trauernden Eltern:  
**Karl Hengstfeld und Frau.**  
Bocholt, 15. August 1910.  
Die Beerdigung findet statt am  
Dienstag mittags 2 Uhr vom  
Sterbehause (Hofstr. 20) aus.

**Marien-Jungenkongregation**  
**St. Georg.**  
Mittwoch abends 8 1/2 Uhr:  
**Wichtige Besprechung.**  
Niemand darf fehlen.  
Am 2. September oder Oktober ein  
**properes Mädchen**  
gesucht.  
Langenbergstr. 18.

**Mädchen**  
Sucht zum 1. Oktober Stellung für  
Bade- und Hausarbeit.  
Offerten unter **Nr. 300** an die  
Expedition d. Bl. erbeten.

**Kostmädchen**  
gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl.  
Ein jüngeres  
**Schreinergehilfe**  
auf sofort gesucht.  
**H. C. Terstegge,**  
Neustraße 12.

**Schlicht- und**  
**Spulmeister,**  
mit allen einschlägigen Maschinen ver-  
traut, wünscht sich nach Bocholt zu  
verändern.  
Offt. Offerten unter **B. B. 100**  
an die Expedition d. Bl. erbeten.

**Rauher**  
gefucht.  
**Stern & Löwenstein.**  
Ein Junge mit guter Handschrift als  
**Bureaulehrling**  
gesucht.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein Junge**  
zum Auslaufen und für leichte  
Arbeiten gesucht.  
**J. & A. Temming.**  
Eine abgeschlossene

**ETAGE**  
inmitten der Stadt gelegen, mit Zentral-  
heizung versehen, ganz oder geteilt  
zu vermieten.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Wohnung**  
von 6 Räumen nebst Keller, Stallung  
und Garten ist per 1. Oktober oder  
später zu vermieten.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**2 schöne Zimmer**  
mit Zubehör zu vermieten.  
Näheres **Hausstr. 812/4** (Hofstr.)  
Zwei möblierte

**Zimmer**  
mit Frühstück evtl. mit voller Pension  
zu vermieten.  
**Jos. Ellers, Neustraße.**

**Ein Aldergut,**  
0 Scheffelgröße groß, ist auf  
sfort zu verpachten.  
**Wilhelm Wiltling,**  
Bocholt, Feldmark 226,  
Deutor.

**Geschäfts-Eröffnung.**  
Wir machen den geehrten Bewohnern von Bocholt und  
Umgebung bekannt, daß wir mit dem heutigen Tage ein  
**Dach- und**  
**Schieferdecker-Geschäft**  
eröffnet haben.  
Sämtliche in das Dachdeckerfach einschlägige Arbeiten werden  
von uns ausgeführt, sowie  
**Schiefer-, Holz- und Ziegels-, Dacheisen-,**  
**Holz-Zement-, Pappeisen- u. a. m.**  
**Reparaturen gut und billig.**  
Ferner Reparaturen und Reparieren von Blechblechern.  
Wir bitten die geehrten Bewohner von Bocholt und Umgebung,  
unser junges Unternehmen möglichst zu unterstützen.  
Achtungsvoll  
**Reinders & Meyer.**  
Bestellungen werden entgegen genommen  
**Adolf Reinders, Hermann Meyer,**  
Friesenstraße 260. Auguststraße 861 10 b.  
Nach 22 jähriger praktischer Erfahrung im Berufe  
sind wir in der Lage, sämtliche Arbeiten gut und solide  
auszuführen.

**Kalender pro 1911!**  
Erschienen sind bis jetzt und bei uns vorrätig:  
**Regensburger Marien-Kalender 50 Pf.**  
**De Klepner 50 Pf.**  
**Christl. Familien-Kalender 50 Pf.**  
**Benziger Marien-Kalender 50 Pf.**  
**Bauern-Kalender 50 Pf.**  
**Michaels-Kalender 50 Pf.**  
**J. & A. Temming, Buchhandlung, Nordstr.**

**Elne grosse Partie**  
**Tapetenreste**  
hat billig abzugeben  
**Jos. Hebing,**  
Nordstr. 40.

**Beliebteste Gebet- und Andachtsbücher.**  
**P. Soengen, S. J., Das Liebesmahl des Herrn.**  
Reicht- und Kommunionbuch mit 40 ausführlichen  
Kommunionandachten. 4. Auflage. 704 S. In Kalitoband,  
Hofschnitt 1,80 M., in abwischbarem, biegsamen Brei-  
einband, Hofschnitt 2,25 M., in Chagrinleiderband, Gold-  
schnitt 3 M. Auf dem Buchermarkt in **Bonn** in  
den empfohlen.  
**P. Soengen, S. J., Das katholische Kirchenjahr.**  
Deutsch-Lateinisches Buch- und Gesangbuch für alle  
Jahre des Jahres. 2. Auflage. 1248 S. In Kunst-  
leiderband, Hofschnitt 3,75 M., in Chagrinleiderband, Gold-  
schnitt 4,85 M. In ff. Bodeleber, Hofschnitt 5,00 M.  
Durch alle Buchhandlungen zu beziehen.  
**Buho & Bercker, Verl. d. Bl. Ap. Stuhles, Revelaer.**

**Fragen Sie immer nach der**  
**Deutschen Eisenbahn-Feder!**  
**Versilberte Stahlfeder.**  
**Rostet nicht! Ausgezeichnete Qualität!**  
Zu haben bei  
**J. & A. Temming.**

**Pferdemärkte in Essen a. d. Ruhr.**  
Der diesjährige Herbstpferdemarkt findet am 28. und 29. September 1910  
auf dem städtischen Viehhofe statt. Der Viehhof hat Bahnanschluss, Stallungen  
für 1200 Pferde und befestigte Plätze zum Vorführen der Pferde. Alles sonst  
an Geräten Erforderliche ist vorhanden.  
Jede Auskunft erteilt der Unterzeichnete.  
Die Verwaltung des städt. Viehhofes.  
J. B.  
Der Beigebende:  
Gloss.

**Krätze. - Flechte.**  
(Ausg.) Ihre Verordnungen haben gute Dienste geleistet,  
Ich bin Ihnen dafür von ganzem Herzen dankbar.  
Bis bei Bocholt, 8. Juli 1910. Frau F.  
(Ausg.) Teile Ihnen hierdurch mit, daß meine Frau durch  
Ihre Kur vollständig geheilt worden ist. Wir sprechen hiermit  
unseren besten Dank aus.  
Klingenberg, den 6. Juli 1910. K.  
(Ausg.) Für die gute Behandlung sage Ihnen herzlichsten  
Dank.  
Geldern, 10. Juli 1910. S.  
Originale vorstehender Schreiben liegen bei mir auf.  
In Bocholt, Auguststr. 11, bin ich jeden **Dienstag**  
von 4-7 Uhr zu sprechen.  
**A. Flügge, Wesel, Wilhelmstraße 12.**

**Pergamentpapier**  
empfehlen  
**J. & A. Temming.**

**MAGGI Suppen**  
in Würfel zu 10 Pf. 2-3 Teller wohlschmeckender Suppe herstellen. Sie  
enthalten bereits alles Erforderliche; man darf weder Fleischbrühe dazu ver-  
wenden, noch Salz hinzufügen. In feiner Ware und großer Sortenauswahl  
stets vorrätig bei  
**Geschwister Hoepfner, Hanaustr. 4.**

**Färberei und Reinigung**  
Für  
aller Art Garderobe, Dekorationen, Portieren,  
Gardinen etc. sowie  
**Wäscherei und Bügelei auf Neu**  
jeglicher Art **Wäsche**, besonders **Herrenwäsche**,  
empfehlen wir unsern erstklassigen Betrieb.  
**Edelweiss-**  
Dampfwaschanstalt, Färberei, Chem. Reinigung.  
Vertretung für  
**Bocholt: Herr Alois Terstegge.**

**Verlobungsanzeigen**  
In eleganten  
Karten- und Briefformaten  
liefert schnellstens  
**Buchdruckerei**  
**J. & A. Temming,**  
**BOCHOLT,**  
Fernsprecher 92. Nordstrasse.

**Die Einzige**  
beste und sicherste wirkende med. Seife  
gegen alle **Darmreize** und  
**Gastroenteritis**, wie: **Misere,**  
**Flusses, Blasen, Blasen, Ge-**  
**schwürde, etc.** ist unbedingt die beste  
**Stuhlentfärbung - Seife** von  
von **Bergmann & Co.,** **Madebeul,**  
a 50 Pf. bei:  
**Geschw. Hoepfner.**  
„Ich war am ganzen Leibe mit  
**Flechten**  
behaftet, welche mich durch das ewige  
Jucken Tag und Nacht nicht in Ruhe  
ließen. Nach einer Einreibung von  
kaum 14 Tagen mit **Stuhlentfärbung**  
**Medizinische Seife** waren meine Flechten  
vollständig verschwunden. Ihre  
Seife ist nicht 1,50 M., sondern 100 M.  
wert. **Sergeant M. in G. a. St.**  
**50 Pf. (150/100) und 1,50 M. (350/100)**  
**Stuhlentfärbung**. Dequ gebildete  
**Stuhlentfärbung** 75 Pf. und 2 M.,  
ferner **Stuhlentfärbung** (mild), 50 Pf.  
und 1,00 M. bei **Peter Kolt.**

**Kutsche**  
Eine gebrauchte  
(weisspauig) billig zu verkaufen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.  
**Br. Zervelatwurst Pfd. 1,15 M.**  
**Holl. Bollheringe Dgd. 47 Pf.**  
**Einmachzwiebeln Pfd. 10 Pf.**  
**Prima Kleinfleisch Pfd. 25 Pf.**  
**Neues Sauerkraut Pfd. 7 Pf.**  
**Pastoren-Tafel 1 Pfd. 45 Pf.**  
**Pr. Toiletteseife Stk. 5 Pf.**  
**F. Barth, Osterstr. 40.**

**Kaiser Wilhelm-**  
**Krieger-Verein.**  
Diejenigen jungen Damen,  
welche bereits früher an der Auf-  
führung eines **Reigenes** teil-  
genommen haben, werden gebeten, am  
**Dienstag, dem 16. d. M.,**  
abends 8 1/2 Uhr,  
im Vereinslokale (**Rotenburg**) zu  
einer  
**Besprechung**  
einer ähnlichen Aufführung für das am  
3. September stattfindende Fest zu er-  
scheinen.

**Lernverein** **Bocholt.**  
**E. V.**  
Dienstag, den 23. August,  
abends 9 Uhr,  
im Vereinslokale:  
**Ausserordentliche**  
**Hauptversammlung,**  
zu der wir alle unsere Mitglieder  
hierdurch einladen.  
**Tagesordnung:**  
1. Stiftungsfest.  
2. Statutenänderung.  
3. Verschiedenes.  
In besserem Privatlokal können  
noch einige Herren an gutem bürger-  
lichem  
**Mittag- und Abendtisch**  
teilnehmen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Wichtig für Landwirte.**  
Geben erschienen:  
**Praktisches Anbauhandbuch**  
für den deutschen Landwirt.  
Herausgegeben von  
**Alfred Brenning, Landwirtschaftslehrer.**  
Preis geb. 3 M.  
Vorrätig bei  
**J. & A. Temming.**  
**Damen-Auto-Mützen**  
und **Schleier**  
**J. & F. Biergans.**

**Für Landwirte!**  
3 schwere, neue  
**Göpel**  
preiswert abzugeben bei  
**Everh. Reckert,**  
Schlosserei, Ostwall.  
Ferner halte ich bei Neu-  
anlagen, sowie Reparaturen land-  
wirtschaftlicher Maschinen bestens  
empfohlen.  
Ein gut erhaltener  
**Kochherd**  
billig abzugeben.  
Näheres **Feldmark 226/6**, in der  
Nähe der Eisenstraße.  
Ein hochfeiner  
**Bernhardiner-**  
Hund (mit prima Stammbaum) zu ver-  
kaufen.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Ein Jagdhund**  
zu kaufen gesucht.  
Offerten unter **H. S. 219** an die  
Expedition d. Bl.  
Ein draungetigter  
**Jagdhund**  
zugekauft.  
**Fritz Kleinvoehn,**  
Dingden.

**Ein großer Schirm**  
abhanden gekommen, Wiederbringer  
erhält eine gute Belohnung.  
Näheres in der Expedition d. Bl.

**Mr. 220.**  
Deu  
Die Reichssta-  
Nachdem der E-  
für das Jahr 19-  
genauer Ueberblick  
finanzen gewinner-  
sche Tageszige. Ich  
an Mehreinnahmen  
Reichsstaße eine E-  
zugute gekommen  
bings die Tatfor  
Matriltulatsbeiträge  
Markt aufgebracht  
lehten Reichssta-  
Millionen Markt  
abgebildet werde  
S Berlin, 15.  
sekretär Dornbur  
treten. Dornbur  
Wladimiroff, wo  
wird, um sich  
schiffen.

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh

**Bernb**  
Roman von  
52)  
Es war r  
Jrmgard ihres  
Mit einem a  
Gefühl gebad  
Gerards, nac  
Sprache und  
sich der qual  
etwas mitzut  
und der gurg  
stöße weise ent  
beffen, der  
Demütigung  
er 25 Jahre  
sich vor den  
dem ihr folgt  
der Mann,  
beht hatte,  
der durch des  
Ich kann  
wiedersehen,  
feld soll alle  
um nie meh